

Spottverse vom Basler Concil.

Mitgetheilt von Paul Joachimsohn.

Ueber Nicolaus von Cusa und Johann von Lysura, die beiden an der deutschen Neutralitätsbewegung so hervorragend betheiligten Männer, giebt es einen bekannten Vers:

‘Cusa, Lysura pervertunt singula iura’.

Enea Silvio, der denselben zugleich mit einer ansprechenden Charakteristik Lysura's in seiner Geschichte des Regensburger Reichstags von 1454 mittheilt¹, sagt, er sei schon damals sehr verbreitet gewesen. Eine andere Form des Spruches gab Wattenbach in dieser Zeitschrift IX, 628 aus einer Berliner Hs., wozu Krause (X, 405) die nöthigen Erläuterungen, zugleich mit einem Hinweis auf die muthmasslichen Urheber der Spöterei, die Minoriten, brachte.

Eine wesentlich erweiterte Fassung finde ich in cod. I, 3 fol. 18 der fürstlich Wallersteinschen Bibliothek zu Maihingen. Der Codex² ist ein aus Kloster Heiligkreuz bei Donauwörth stammender Sammelband, der eine sehr sorgfältig ausgewählte Zusammenstellung von Dokumenten zur Geschichte des 15. Jh.'s enthält.

Hier stehen fol. 12^b folgende Verse:

Scandalum.

Cusa dolet suram, quia scit valare Lysuram.
Cusa et Lysura pervertunt singula iura.
Leubingk plebanus, miro dictamine planus³,
Leges componit, quas Gregorius male promit.
Gregorius calvus niger est, qui fuit albus,
Et si Ludwicus verus fuisset amicus,
Integer est annus, quod plorasset Tilmannus.
Quid de Chymensi referam quot mala sensi?
O bone Silvester, tu scis equitare pedester.
Petrus ab Augusta, [qui] te per devia frustra

1) J. D. Mansi, Pii II. P. M. orationes III, 66. 2) Ausführlich beschrieben von Kern i. d. Nachrichten v. d. historisch. Kommission 3. Jahrgang, 4. Stück. 3) Für ‘plenus’; des Reims wegen? Aber ebenso Zeile 1 ‘valare’.